

Bericht zum Frauenförderplan des Paderborn Center for Parallel Computing (PC²) der Universität Paderborn (mit statistischem Anhang) vom 10. Februar 2010

1 Präambel

Im Rahmen der Frauenförderung an der Universität Paderborn wurde am 31. Oktober 2005 auf Grund des Landesgleichstellungsgesetzes vom 9. November 1999 und des vom Senat am 22. November 2000 beschlossenen und am 14. September 2005 aktualisierten Rahmenplans zur Gleichstellung von Frauen und Männern (veröffentlicht am 17. Oktober 2005) der Frauenförderplan für das Paderborn Center for Parallel Computing, nachfolgend PC² genannt, von dessen Vorstand erlassen. Der Frauenförderplan hat eine Geltungsdauer von 3 Jahren. Gemäß der Berichtspflicht gibt dieses Dokument einen Überblick der aktuellen Situation des Jahres 2009.

Das PC² befasst sich als interdisziplinäre Einrichtung der Universität Paderborn damit, parallele und verteilte Informationstechnologien effizient nutzbar zu machen. Dies gilt in gleichem Maße sowohl für die wissenschaftliche Forschung als auch für die industrielle Praxis. Aktuelle Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Custom Computing, Grid Computing, Cloud Computing, benutzerfreundlicher Zugangssoftware, Ressourcenmanagement und effizienter algorithmischer Methoden zur Lastbalancierung.

2 Frauenanteil bei den Beschäftigten des PC²

Im PC² existieren folgende Statusgruppen: Beschäftigte in Technik und Verwaltung, wissenschaftliche Beschäftigte (Landes- und Drittmittelstellen, Beamtenstellen), Auszubildende sowie studentische Hilfskraftstellen (SHK).

Gegenwärtig sind zur Verbesserung der Berufschancen und der Arbeitssituation der bereits im PC² beschäftigten Frauen und Männer Organisationsformen, die die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewährleisten, vorhanden.

Durch öffentliche Ausschreibung und Werbemaßnahmen wurde weiterhin versucht, den Frauenanteil in allen Statusgruppen zu erhöhen.

2.1 Beschäftigte in Technik und Verwaltung

Für die Verwaltung und Technik beträgt der aktuelle Stand des Frauenanteils 40%. Dabei ist der Frauenanteil in der Verwaltung 100%. Aufgrund des speziellen und sehr anwendungsnahen Aufgabengebietes der Mitarbeiter im Bereich Technik beträgt der Frauenanteil 0,0%.

2.2 Wissenschaftliche Beschäftigte

Zurzeit ist der Frauenanteil in dieser Statusgruppe 5,88%. Dies entspricht einem Rückgang im Vergleich zu 2008 (10%), jedoch beruht dieser auch auf der gestiegenen Mitarbeiteranzahl. Das Ziel des Frauenförderplanes sah die Erhöhung dieses Anteils auf mindestens 20 % vor. Um den gewünschten Frauenanteil in der Statusgruppe zu erreichen, wurden Frauen gezielt angesprochen, sich auf offene Stellen zu bewerben (z. B. durch Veröffentlichung

auf Internetseiten im Rahmen des Frauennetzwerkes). Jedoch bewarb sich auf die in 2008/2009 zu vergebenen Stellen nur eine Frau. Da diese aber nicht die entsprechende Qualifizierung mitbrachte, konnte die Bewerberin nicht berücksichtigt werden.

2.3 Auszubildende

Zurzeit ist ein Ausbildungsplatz „Fachinformatiker/in Systemintegration“ vorhanden, wobei der Frauenanteil 0% beträgt. Damit ist die Zielsetzung nicht erfüllt. Das PC² hat bei der Neubesetzung des zweiten Ausbildungsplatzes im Jahr 2008 eine gleich qualifizierte Bewerberin gesucht, um das Ziel des Frauenförderplanes zu erreichen und das Ungleichgewicht auszugleichen. Dieses ist aber nicht gelungen und das PC² hat keine geeignete Auszubildende gefunden.

Die Besetzung einer zweiten Ausbildungsstelle ist für die zweite Jahreshälfte in 2010 geplant. Hier wird abermals das Ziel verfolgt, den Frauenanteil im PC² zu erhöhen, falls gleich qualifizierte Bewerberinnen zur Auswahl stehen.

2.4 SHK-Stellen

Offene Stellen in diesem Bereich wurden vom PC² öffentlich durch Publikationen im Internet und an schwarzen Brettern innerhalb der Universität bekannt gegeben. Bei gleicher Qualifikation wurden Stellen für Hilfskräfte bevorzugt an Frauen zu vergeben.

2.5 Vereinbarkeit von Familie, Studium und Beruf

Die Präsenzzeiten im PC² sind für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter individuell unter der Beachtung der Betreuungsaufgaben und dienstlicher Belange geregelt. Dabei wurden bei der Terminplanung für Sitzungen und ähnliche Veranstaltungen diese Zeiten berücksichtigt. Ebenso wurde die Arbeit außerhalb der Dienststelle (z.B. zu Hause) in begründeten Fällen (z. B. bei Erkrankung von Kindern oder Pflege hilfsbedürftiger Personen), soweit dienstliche Belange dem nicht entgegenstanden, ermöglicht.

2.6 Fort- und Weiterbildung

Das PC² förderte im Rahmen seiner Möglichkeiten die Fortbildung von Frauen und Männern im gleichen Maße. Allen Beschäftigten wurde die Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen auch während der Dienstzeit ermöglicht, sofern dienstliche Belange nicht entgegenstanden. Das PC² informiert Kollegen und Kolleginnen, die beurlaubt sind, über die Möglichkeit von Fortbildungs- und Weiterbildungsmaßnahmen.

3 Verhinderung von sexueller Diskriminierung und Gewalt

Frauen diskriminierende Bemerkungen von Beschäftigten werden nicht geduldet. Es wurde im PC² eine weibliche Person benannt, an die sich Opfer sexueller Gewalt und Diskriminierung wenden können. Diese Person gibt Beschwerden anonym an den Leiter des PC², die Gleichstellungsbeauftragte und/oder den Präsidenten weiter (s. Senatsrichtlinie „Partnerschaftliches Verhalten an der Universität Paderborn“ vom 14.10.2005).

4 Beteiligung von Frauen an der Selbstverwaltung des PC²

Bei allen Frauen betreffenden Entscheidungen wurde die Gleichstellungsbeauftragte gehört und ihre Stellungnahme protokolliert.

Die Gleichstellungsbeauftragte hat das Recht, alle relevanten Unterlagen einzusehen und zu frauenrelevanten Problemen Stellung zu nehmen. In allen Gremien wurde auf eine paritätische Besetzung geachtet.

5 Berichtspflicht

Der/Die geschäftsführende Leiter/Leiterin und die Gleichstellungsbeauftragte des PC² haben jährlich einmal schriftlich dem Vorstand des PC² über die Situation der Frauen im PC² und über Maßnahmen zur Realisierung der Zielvorstellungen berichtet.

Anhang

Statistiken und Daten zum Frauenförderplan des PC² / Fakultät EIM

1. Promotionen (Stand 12/2009)

Zeitraum	weiblich	männlich	insgesamt	Frauenanteil in %
11/2008	1	0	1	100
12/2008	0	1	1	0
Gesamt	0	1	2	50

2. Nicht-Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (Stand 12/2009)

Stellen	weiblich	männlich	insgesamt	Frauenanteil in %
Verwaltung	2	0	2	100
Technik	0	3	3	0
Gesamt	2	3	5	40

3. Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (Stand 12/2009)

Stellen	weiblich	Männlich	insgesamt	Frauenanteil in %
Wiss. Mitarbeiter/innen	1	16	17	5,88
Gesamt	1	16	17	5,88

4. Studentische Hilfskräfte (Stand 12/2009)

Stellen	weiblich	Männlich	insgesamt	Frauenanteil in %
SHK	1	12	13	8,3
Gesamt	1	12	13	8,3

5. Auszubildende (Stand 12/2009)

Stellen	weiblich	Männlich	insgesamt	Frauenanteil in %
Fachinformatiker/in	0	1	0	0
Gesamt	0	1	0	0

Weitere Statusgruppen sind im PC² nicht vorhanden.